

# Ebenenübergreifende Bürgerbeteiligung im föderalen System neu denken

Fabian Reidinger, Staatsministerium Baden-Württemberg

6. Mai 2021

Hürde 1:  
Wer ist wie beteiligt?



Foto: „It has started“, Dirk Haun, <https://flic.kr/p/8vkgd4>, CC BY 2.0



Foto: campact, <https://flic.kr/p/8TQHAz>, CC BY-NC 2.0

# Mehr-Ebenen-Entscheidung

- Kommune entscheidet über Bebauungsfragen.
- Land entscheidet über Unterstützung.
- Bund entscheidet über Maßnahme.

# Sanierung des Opernhauses in Stuttgart



# Mehr-Ebenen-Entscheidung: Kosten/Finanzierung

- Stuttgart und Land teilen sich die Kosten.
- Oper wird von Stadt und Land verwaltet.

Land: Top-Projekte = mit hohen Kosten verbunden  
=> erst planen, dann realistisch Kosten berechnen  
=> mit Bürgerbeteiligung

# Absprunggelände der Bundeswehr

Kein Fluglärm über Haiterbach!

## ~~Haiterbacher Luftlandeübungsplatz~~

Machen Sie mit:  
Unterschriftenaktion für einen Bürgerentscheid,  
jetzt in vielen Haiterbacher Läden  
und Betrieben!

# Genehmigungspflichtige Vorhaben

- Ohne Mitwirkung von Kommune und Land.
- Genehmigung reicht aus.
- Eigentumsfrage muss geklärt sein.

Hürde 2:  
Wer entscheidet?



# Verkehrsplanung

## Maßnahmengesetzvorbereitungsgesetz

- Baurecht schaffen durch ein Maßnahmengesetz
- Planungsbeschleunigung: Gesetzgeber statt Verwaltung
- Wann wird der Bedarf festgelegt?  
Wann findet hierzu eine Bürgerbeteiligung statt?
- Kann über die Null-Variante gesprochen werden?

# Hürde 3: Kommunikation

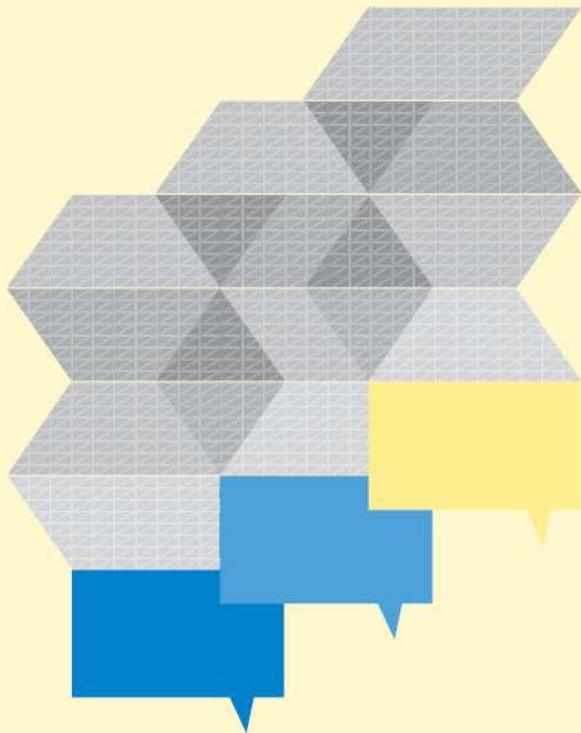
„Berlin ist weit weg!“  
„Hintertupfingen auch.“

Begleitgruppe  
Flugblatt  
Beteiligungsportal

# Hürde 4: Haltung/Rolle des Vorhabenträgers

Lösung:  
Bürgerbeteiligung ausbauen

# Leitfaden für eine neue Planungskultur



Baden-Württemberg  
STAATSMINISTERIUM



## GEMEINSAME ERKLÄRUNG VON INGENIEURINNEN, INGENIEUREN UND BAUWIRTSCHAFT ZUR ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG BEI PROJEKTEN FÜR INFRASTRUKTUR, INDUSTRIE UND STADTENTWICKLUNG

Der Wohlstand und die hohe Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger in Deutschland sind nicht selbstverständlich. Wir müssen beständig daran arbeiten, dieses Gut zu bewahren und auszubauen. Dazu brauchen wir eine leistungsfähige und zuverlässige Infrastruktur für Energie und Mobilität, moderne und effiziente Produktionsstätten und Verwaltungsbauten, nachhaltige Stadtentwicklung mit lebenswerten öffentlichen Räumen, aber auch eine intakte Kulturlandschaft mit Erholungsräumen, in der Natur- und Artenschutz einen hohen Stellenwert haben.

Architekten und Ingenieure in der öffentlichen Verwaltung, in Planungsgesellschaften und Bauunternehmen gestalten die Umwelt maßgeblich mit, indem sie planen, bauen und erhalten, erneuern und ausbauen. Dabei gilt es, die Aufgaben immer wieder neu zu lösen.

Bürgerinnen und Bürger möchten an diesen Veränderungsprozessen immer häufiger teilhaben – sei es, um sich zu informieren, sich konstruktiv einzubringen oder um sich gegen etwas zu wehren, das sie nicht mittragen oder nicht in ihrer Nähe dulden möchten.

Öffentliche und private Vorhabenträger sollten deshalb rechtzeitig den Dialog mit betroffenen Bürgerinnen und Bürgern aufnehmen, um zu informieren, ihre Anliegen zu hören und weitgehend verträgliche Lösungen zu entwickeln. Im gleichen Maße sollten Bürgerinnen und Bürger auch während der Planungs- und Realisierungsphasen durch gute Kommunikation an den Entwicklungen teilhaben können. Es wird nicht immer gelingen, Projekte im Konsens mit allen umzusetzen. Der Dialog kann aber das gegenseitige Verständnis deutlich verbessern.

Wir, Ingenieurinnen, Ingenieure und Bauwirtschaft, erklären hiermit ausdrücklich unsere Bereitschaft, unsere öffentlichen und privaten Auftraggeber bei dieser Öffentlichkeitsbeteiligung tatkräftig zu unterstützen. Wir wollen Projekte in einer konstruktiven Atmosphäre planen und ausführen. Auch dies soll Teil einer neuen Dialogkultur sein.

In diesem Sinne wollen wir unseren Beitrag dazu leisten, dass die Verwaltungsvorschrift „Öffentlichkeitsbeteiligung“ der Landesregierung Baden-Württemberg mit dem zugehörigen Leitfaden im Interesse aller gut umgesetzt und gelebt werden kann.

Stuttgart, 27. März 2014

Ingenieurkammer Baden-Württemberg  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

*Rainer Wulle*

Dipl.-Ing. Rainer Wulle  
Präsident

Verband Beratender Ingenieure VBI  
Landesverband Baden-Württemberg

*Stefan Zachmann*

Dipl.-Ing. Stefan Zachmann  
Vorsitzender

Vereinigung der Prüflingenieure  
für Bautechnik, Landesvereinigung  
Baden-Württemberg e.V.

*Frank Breinlinger*

Dr.-Ing. Frank Breinlinger  
Vorsitzender

Bund Deutscher Baumeister, Architekten  
und Ingenieure Baden-Württemberg e.V.

*Helmut Zenker*

Dipl. Ing. (FH) Helmut Zenker  
Präsident

Bauwirtschaft Baden-Württemberg e.V.

*Dieter Diener*

RA Dieter Diener  
Hauptgeschäftsführer

ING BW  
Ingenieurkammer Baden-Württemberg  
voranbringen – vernetzen – versorgen



BAUWIRTSCHAFT  
Baden-Württemberg e.V.



Lösung:  
Bürgerbeteiligung in  
Gesetze, Verordnungen und Maßnahmen mit  
aufnehmen



Lösung:  
Ko-operatives, agiles Handeln

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

[www.beteiligungsporta1-bw.de](http://www.beteiligungsporta1-bw.de)